

Belletti, Adriana & Luigi Rizzi (1988) 'Psych-Verbs and Theta-Theory.'

0. Einleitung

- Artikel befasst sich mit psychologischen Prädikaten und dem Aufbau deren syntaktischer Tiefenstruktur und den davon abzuleitenden Oberflächenstrukturen
- Grundlegende Ansicht: initiale syntaktische Repräsentation werden auf der Basis der im Lexikon gespeicherten thematischen Repräsentationen aufgebaut; also der Theta-Raster
- psychologische Verben haben ein gemeinsames Theta-Raster, das einen Experiencer und ein Thema involviert
- dieses Theta-Raster kann auf eine Reihe von syntaktischen Konfigurationen projiziert werden
- Anhand der Daten lassen sich italienische ‚psych‘-Verben in drei Klassen kategorisieren

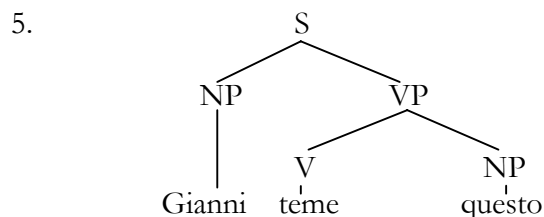
1. Gianni **teme** questo.
Gianni fears this.

2. Questo **preoccupa** Gianni.
This worries Gianni.

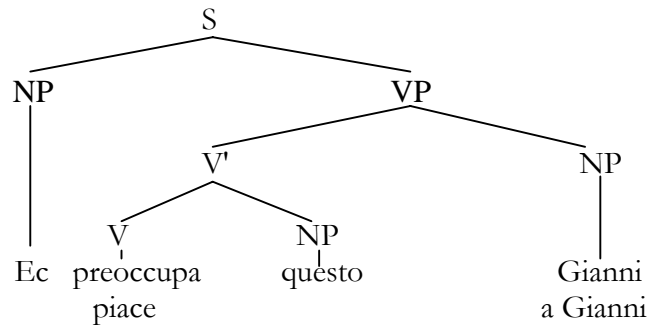
3. a. A Gianni **piace** questo.
To Gianni pleases this.

b. Questo **piace** a Gianni.
This pleases to Gianni.

- Annahme: Tiefenstrukturen für (1), (2) und (3) unterscheiden sich voneinander



6.



- D-Struktur von (1) ist (5); D-Struktur für (2) und (3) ist (6)
- (5) und (6) haben eine wichtige gemeinsame Eigenschaft: in beiden Fällen theta-markiert das Verb das Thema und die Konstituente Verb + Thema theta-markieren zusammen den Experiencer
- Belletti und Rizzi versuchen in den Abschnitten 1 bis 3 des Artikels die Annahme zu rechtfertigen, dass (6) die D-Struktur für (2) ist
- Im Abschnitt 4 gehen sie auf die Eigenschaften der **piacere**-Klasse ein, also auf Verben wie in (3), denen ebenfalls die Tiefenstruktur in (6) zugrunde liegt
- letztendliches Ziel des Artikels ist zu zeigen, dass, unter der Annahme, dass die theta-Raster der Bildung der tiefenstrukturellen syntaktischen Repräsentationen zugrundeliegen, für die drei Klassen von Psych-Verben im Italienischen drei unterschiedliche Beziehungen zwischen dem theta-Raster und dem Kasus raster anzunehmen sind (Abschnitt 5)

1. Das Subjekt von *preoccupare* ist kein tiefes Subjekt

Die Autoren zeigen anhand von 5 syntaktischen Eigenschaften, dass das Subjekt von Verben der **preoccupare** Klasse kein tiefes Subjekt ist, sondern ein abgeleitetes.

1.1 Fähigkeit eines Subjekts ein anaphorisches Klitikum zu binden

7. Gianni *si* è fotografato.
Gianni himself photographed.
8. a. *Gianni *si* è stato affidato.
Gianni to himself was entrusted.
- b. *Gianni *si* sembra simpatico.
Gianni to himself seems nice.

- das tiefe Subjekt in (7) kann das reflexive Klitikum binden, während die abgeleiteten Subjekte der Passiv- und Raising Konstruktionen in (8a und b) das nicht können
- Argumente in theta-bar Positionen müssen durch einen Kettenformationsalgorithmus mit Spuren in Theta-Positionen verbunden sein um die Erfüllung des theta- Kriteriums auf der S-Struktur zu garantieren
- der Kettenformationsalgorithmus verbindet nur Positionen in Konfigurationen lokaler Bindung ,d.h., (x, y) ist nur dann ein mögliches Kettenglied wenn x der nächste Binder von y ist
- Beispiele die ein abgeleitetes Subjekt involvieren sind ungrammatikalisch, da das Argument, welches die theta-bar Subjektposition füllt nicht mit seiner Spur verbunden werden kann, aufgrund der Intervention des koindexierten Klitikums

9. *NP_i ... si_i ... e_i

- betrachtet man nun die **temere** bzw. **preoccupare** Klassen, lassen sich klare, systematische Unterschiede in Bezug auf dieses Phänomen feststellen

10.a. Gianni si teme.
Gianni himself fears.

b. *Gianni si preoccupa.
Gianni himself worries.

11.a. Io mi conosco.
I myself know.

b. *Io mi interessso.
I myself interest.

12.a. Maria si accetta.
Maria herself accepts.

b. *Maria si attrae/attira.
Maria herself attracts.

13.a. Gianni si ammira.
Gianni himself admires.

b. *Gianni si commuove.
Gianni himself moves.

1.2 Arbitrary *pro*

- im Italienischen erlaubt ein *pro* Subjekt, welches grammatikalisch als 3.ps plural spezifiziert ist, zusätzlich zur normalen definiten pronominalen Interpretation 'sie' eine Art willkürlicher Interpretation (*arb*) in der die Pluralspezifikation keine semantische Pluralität impliziert: es gibt einfach keine Festlegung was die Frage der Anzahl an Argumenten betrifft

20. *pro* ti stanno chiamando.
They are calling you.

21. Deve essere Gianni.
It must be Gianni.

Die *arb* Interpretation kann nur tiefen Subjekt *pro*'s zugewiesen werden; sie ist nicht mit unakkusativischen Strukturen (23a), Raising (23b) oder Passiv (23c und d) kompatibel

23.a. **pro* mi sono arrivati a casa mia.
Somebody arrived at my place.

b. **pro* mi sono sembrati matti.
Somebody seemed to me crazy.

c. **pro* sono stati arrestati dalla polizia.
Somebody has been arrested by the police.

d. **pro* sono stati visti in giardino.
Somebody has been seen in the garden.

- es scheint also, dass die *arb* Interpretation durch Theta-Markierung lizenziert wird
- die Autoren treffen folgende Annahmen: die externe Theta-Rolle der VP wird zuerst INFL zugewiesen (under sisterhood) und wird im Anschluss von INFL (under government) an die Subjekt NP übertragen
- d.h., *pro* in der Subjektposition kann eine *arb* Interpretation haben, wenn die lizensierende INFL es theta-markiert

24.a. Evidentemente, in questo paese per anni *pro* hanno temuto il terremoto.
Evidently, in this country people feared the earthquake for years.

b. * Evidentemente, in questo paese per anni *pro* hanno preoccupato il governo.
Evidently, in this country people worried the government for years.

1.3 Die Kausativkonstruktion

- Strukturen, die ein abgeleitetes Subjekt enthalten können im Italienischen nicht in die Kausativkonstruktion eingebettet werden

27.a. Gianni ha fatto telefonare (a) Mario.
Gianni made Mario call.

b. *Gianni ha fatto essere licenziato (a) Mario.
Gianni made Mario be fired.

- Grund dafür ist die abgeleitete Struktur kausativer Sätze: die Kausativregel appliziert auf abstrakte Repräsentationen wie (28) und extrahiert die VP aus dem eingebetteten Satz

28.a. Gianni ha fatto [Mario telefonare].
Gianni made [Mario call].

b. Gianni ha fatto [Mario_i essere licenziato e_j].
Gianni made [Mario_i be fired e_j].

29.a. Gianni ha fatto [_{VP} telefonare] [Mario VP].

b. Gianni ha fatto [_{VP} essere licenziato e_j] [Mario_i VP].

- (29b) ist ausgeschlossen, da die Spur in der S-Struktur nicht durch ihren Antezedenten gebunden ist
- die zwei Psych-Verbklassen unterscheiden sich klar in der Möglichkeit der Einbettung unter einem kausativen Verb

31.a. Questo lo ha fatto apprezzare/temere/ammirare ancora di più a Mario.
This made Mario him like/fear/admire him even more.

31.b. *Questo lo ha fatto preoccupare/commuovere/attrarre ancora di più a Mario.
This made Mario worry/move/attract him even more.

- dieser Kontrast ist erklärbar, bedenkt man die Hypothese dass das eingebettete Subjekt von (31b) ein abgeleitetes Subjekt ist (33); e_i ist nicht richtig durch seinen Antezedens gebunden

Zusammenfassend: Das Subjekt der **preoccupare** Klasse kann kein anaphorisches Klitikum binden; es erlaubt keine *arb* Interpretation; die Struktur kann nicht unter der (klausalen oder VP) Kausativkonstruktion eingebettet werden und es erlaubt keine syntaktische Passivierung. All diese Eigenschaften sind typisch für nicht-tiefe, d.h., abgeleitete Subjekte, was wiederum darauf hindeutet, dass das Subjekt von Verben der **preoccupare** Klasse ein solches abgeleitetes ist & damit die in (6) angenommene Tiefenstruktur rechtfertigt.

2. Psych-Verben und die Bindungstheorie

2.1 Lokale Anaphern und D-Struktur Bindung

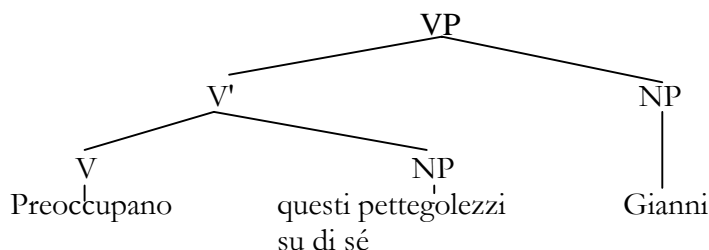
- bekanntestes Problem von Psych-Verben der **preoccupare** Klasse ist ihr abweichendes Verhalten in Bezug auf die Bindungstheorie → Experiencer in Objektposition kann eine Anapher binden, welche im Subjekt enthalten ist, was einen offensichtlichen Verstoß gegen die C-Kommandoanforderung an die Antezedens-Anapher Relation darstellt

57.a. Questi pettegolezzi su di **sé** preoccupano **Gianni** più di ogni altra cosa.
These gossips about himself worry Gianni more than anything.

57.b. Questi pettegolezzi su di **sé** descrivono **Gianni** meglio di ogni biografia ufficiale.
These gossips about himself describe Gianni better than any official biography.

- üblicherweise wird von (57a) angenommen, dass es sich um eine einfache transitive Struktur handelt; nach den Annahmen der Autoren ist dies aber nicht der Fall
- parallel zu (6), postulieren sie die Tiefenstruktur für (57a) wie in (58)

58.



- C-Kommandoanforderung an die Antezedens-Anapher Relation ist in der D-Struktur Repräsentation von (57a) erfüllt; sie ist dies auf keiner Ebene der Repräsentation von (57b)
- Prinzip A der Bindungstheorie, welches verlangt, dass Anaphern in der sie regierenden Kategorie gebunden sein müssen, kann schon in der D-Struktur erfüllt werden
- das bedeutet, falls die in der D-Struktur vorliegende korrekte Bindungskonfiguration zerstört wird, bleibt die Struktur wohlgeformt
- Strukturen wie (57b) und (59) legen nahe, dass es für Prinzip A ausreicht irgendwo erfüllt zu werden, entweder auf der D-Struktur oder S-Struktur, oder vielleicht LF

59. They_i seemed to each other_i[e_i to be intelligent].

- d.h., Prinzip A ist ein Art ‚Anywhere‘ Prinzip

- empirische Evidenz: Rekonstruktionsproblem, d.h., die Tatsache, dass eine Struktur wohlgeformt bleibt auch wenn wh-Bewegung die vom A-Prinzip geforderte Struktur zerstört

60. Which picture of himself_i do you think [that Bill_i likes *e* best]?

2.2 Asymmetrie zwischen Prinzip A und den anderen Bindungsprinzipien

- Problem: das Objekt eines Psych-Verbs kann eine Anapher richtig binden, welche im Subjekt enthalten ist, aber nicht Anaphern, welche das Subjekt *sind*

70.a. Pictures of himself_i worry John_i/ him_i.

b. *Himself_i worries John_i/him_i.

- (70b) lässt sich nicht länger als Verletzung des A-Prinzips ausschliessen; in der D-Struktur ist *himself* in beiden Fällen durch *John/him* gebunden
- Jedoch: nach Prinzipien B und C der Bindungstheorie müssen Pronomina und referentielle Ausdrücke lokal frei sein
- (70b) wird durch die Prinzipien B oder C auf der S-Struktur ausgeschlossen
- Diese Analyse legt eine fundamentale Asymmetrie in der Anwendung des Prinzips A und der Prinzipien B und C nahe: Letztere können nicht als Anywhere Prinzipien angesehen werden: in D-Struktur Repräsentationen wie (71) wird die gesamte Bindungstheorie erfüllt mit einer gebundenen Anapher und einem freien Antezedenz

3. Eigenschaften des Objekts von *preoccupare*

3.1 Insel - Eigenschaften

- der Objekt-Experiencer der **preoccupare** Klasse ist kein konfigurationelles Objekt: es ist die Schwester von V' und wird unmittelbar dominiert von VP
- die kanonische Objektsposition ist auf der D-Struktur vom Thema gefüllt und durch dessen Spur auf der S-Struktur; der Experiencer ist also eine Art zweites Objekt
- zu erwarten, dass Experiencer die für ein kanonisches Objekt typischen Eigenschaften fehlen
- z.B.: Transparenz für Extraktionsprozesse ← systematische Unterschiede zwischen der **temere** und der **preoccupare** Klasse

- 83.a. La compagnia di cui tutti ammirano il presidente.
The company of which everybody admires the president.
- b. *La compagnia di cui questo spaventa il presidente.
The company of which this frightens the president.
- 84.a. La ragazza di cui Gianni teme il padre.
The girl of whom Gianni fears the father.
- b. *La ragazza di cui Gianni preoccupa il padre.
The girl of whom Gianni worries the father.
- 85.a. Il libro di cui molta gente disprezza l'autore.
The book of which many people despise the author.
- b. *Il libro di cui molta gente disgusta l'autore.
The book of which many people disgust the author.
- 86.a. Il candidato di cui questa ragazza apprezza i sostenitori.
The candidate of whom this girl likes the supporters.
- b. *Il candidato di cui questa prospettiva impaurisce i sostenitori.
The candidate of whom this perspective frightens the supporters.
- 87.a. La persona di cui la tua segretaria conosce la sorella.
The person of whom your secretary knows the sister.
- b. *La persona di cui la mia macchina entusiasma la sorella.
The person of whom our car excites the sister.

3.2 Der Kasus des Experiencers

- Experiencer hat auch einige Objekteigenschaften, insbesondere erhält er den Kasus Akkusativ zugewiesen

97. Questo **lo** preoccupa.
This him worries.

- Problem für hier vertretene Hypothese: das Verb muss den Akkusativ zuweisen können
- Die Zuweisung zum Experiencer ist möglich, da Kasuszuweisung unter Rektion vonstatten geht und das Verb den gesamten Inhalt der VP regiert, inklusive des Experiencers
- Da nur ein Kasus von diesem Verb vergeben wird, muss sich das andere VP-interne Argument – das Thema – in die Subjektposition bewegen, wo es den Nominativ bekommt

98.a. e preoccupa questo Gianni.
Worries this Gianni

b. Questo preoccupa Gianni.
This worries Gianni.

c. *Gianni preoccupa questo.
Gianni worries this.

- Autoren unterscheiden zwei grundsätzlich unterschiedliche Typen von Kasus: struktureller Kasus (Nom und Acc), welcher auf der S-Struktur unter Rektion zugewiesen wird, und inhärenter Kasus (Gen, Dat, ...), welcher auf der D-Struktur zugewiesen und auf der S-Struktur realisiert wird
- Inhärenter Kasus ist lexikalisch idiosynkratisch und auf bestimmte Thetarollen bezogen

99. $\theta: \dots \theta_i \dots \theta_j$
 | |
 C: ...C_i ... C_j

- inhärenter Kasus kann nur einem Mitglied der Argumentstruktur des Verbs zugewiesen werden & prinzipiell nur dem Träger einer spezifischen θ -Rolle
- strukturelle Kasuszuweisung ist thematisch blind: der Empfänger eines strukturellen Kasus muss nicht im θ -Raster des Zuweisers spezifiziert sein
- struktureller Kasus ist nicht idiosynkratisch; die Fähigkeit eines Verbs strukturellen Akkusativ zuweisen zu können wird durch folgende Regel bestimmt

100. V is a structural Case assigner iff it has an external argument.

- Akkusativ in (97) muss inhärent sein, d.h., der inhärente Akkusativ ist im Kasusraster von Verben der **preoccupare** Klasse als mit der Experiencerstelle im θ -Raster korreliert spezifiziert, sodass das Thema immer übersprungen wird und sich daher bewegen muss
- dieser Vorschlag wird noch plausibler, schaut man sich die dritte Klasse der psych-Verben an, die **piacere** Klasse, welche dem Experiencer ganz offensichtlich einen inhärenten Kasus (Dativ) zuweisen

4. Die *piacere* Klasse

4.1 Grundlegende Eigenschaften

- drei wichtige Eigenschaften charakterisieren die dritte Klasse psychologischer Verben:
 - die NP, welche die Experiencer θ -Rolle trägt, ist mit dem Dativ markiert
 - das aspektuelle Hilfsverb, welches diese Verben selegieren ist *essere*
 - beide Reihenfolgen – Experiencer V Thema und Thema V Experiencer – sind möglich

101.a. A Gianni è sempre piaciuta la musica.
To Gianni is always please music.

b. La musica è sempre piaciuta a Gianni.
Music is always pleased to Gianni.

- um dritte Eigenschaft zu erklären: inhärenter Kasus wird auf der D-Struktur durch einen θ -Marker zugewiesen und auf der S-Struktur durch Rektion durch einen angemessenen Kasusmarker realisiert
- die Dativzuweisung auf der D-Struktur involviert das Einfügen der Präposition/ des Kasusmarkers **a**; die so gebildete **a** + NP Phrase kann sich frei bewegen
- Akkusativzuweisung involviert keine Einfügung einer speziellen Präposition/ eines speziellen Kasusmarkers; das Objekt kann sich nicht frei bewegen; es muss innerhalb der Rektionsdomäne des Verbs bleiben damit sein Kasus auf der S-Struktur realisiert wird
- D.h.: die Dativ Präposition/ Kasusmarker befreit sein Objekt von jeglichen weiteren kasustheoretischen Beschränkungen, daher ist Bewegung frei, während eine akkusativmarkierte NP nicht aus einer VP extrahiert werden kann, soll der Kasusrealisationsanforderung genüge getan werden

5. Konklusion

- lexikalische Repräsentation der drei Klassen sind identisch bis auf einen lexikalischen Parameter, welcher die Selektion eines unterschiedlichen inhärenten Kasus bewirkt
- Autoren vertreten eine Theorie des Lexikon mit folgenden zwei Komponenten: a) lexikalische Repräsentationen; und b) einer Menge von Prinzipien, welche die Abbildung der lexikalischen Repräsentationen auf tiefe syntaktische Konfigurationen leiten
- der lexikalische Eintrag eines Verbs enthält wenigstens zwei Spezifikationen: ein θ -Raster und ein Kasusraster; das θ -Raster ist eine ungeordnete Liste von θ -Rollen
- θ -Raster haben eine minimal interne Struktur, dahingehend, dass sie formal die externe θ -Rolle hervorheben, z.B. durch ‚underscoring‘

117. Underscore θ

- verbale Einträge bestehend aus θ - und Kasusraster werden auf syntaktische Repräsentationen abgebildet, unter den beschränkenden Wirkung einer Menge von Abbildungsprinzipien, wie z.B.:

119. Given a θ -grid [Experiencer, Theme], the Experiencer is projected to a higher position than the Theme.

- die lexikalischen Repräsentationen, welche die erforderlichen syntaktischen Konfigurationen für die drei Klassen von Psych-Verben generieren, sind die folgenden

120. **temere:** θ -grid [Experiencer, Theme]
Case-grid [- -]

121. **preoccupare:** θ -grid [Experiencer, Theme]
Case-grid [ACC -]

122. **piacere:** θ -grid [Experiencer, Theme]
Case-grid [Dat -]